

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	13
Literaturverzeichnis .....	15
<b>Kapitel 1 – Spielregeln im Arbeitsrecht.</b> .....	<b>17</b>
<b>A. Einführung in das juristische Denken</b> .....	<b>18</b>
1. Systematische Auslegung von Paragraphen – Wie Juristinnen werten. ....	21
1.1 Auslegung des Wortlauts – Was bedeutet es dem Wort nach? .....	22
1.2 Systematische Auslegung .....	23
1.3 Teleologische Auslegung – Die Frage nach dem Sinn und Zweck des Paragraphen .....	25
1.3.1 Historische Auslegung .....	25
1.3.2 Theologische Auslegung .....	26
2. Richtig zitieren .....	28
<b>B. Rechtliche Grundlagen in der Betriebsratsarbeit – Rechtsquellen und Gesetzeshierarchie im Arbeitsrecht.</b> .....	<b>31</b>
1. Das Grundgesetz .....	33
2. Europäisches Recht .....	34
3. Bundesgesetze .....	35
4. Landesgesetze .....	36
5. Rechtsverordnungen .....	37
6. Tarifverträge/Gewerkschaftsrecht .....	37
7. Betriebsvereinbarungen .....	44
8. Arbeitsvertrag .....	46
8.1 Betriebliche Übung .....	48
8.2 Betriebliche Gesamtzusage .....	48
9. Direktionsrecht der Arbeitgeberin .....	49
10. Aufbau des Betriebsverfassungsgesetzes (Allgemeiner Teil und Besonderer Teil des Gesetzes) .....	57

11.	Abgrenzung des Arbeitsrechts der einzelnen Arbeitsperson und der Handlungspflicht der Betriebsräte nach dem Betriebsverfassungsgesetz . . . .	63
12.	Systematischer Aufbau des Betriebsverfassungsgesetzes . . . . .	65
<b>C.</b>	<b>Beginn der Betriebsratsarbeit mit der konstituierenden Sitzung . . . . .</b>	<b>69</b>
	<b>Kapitel 2. – Einpersonen-Betriebsrat – »Betriebsobmann/Betriebsobfrau« . . . . .</b>	<b>72</b>
	<b>Kapitel 3. – Betriebsratsarbeit in Kleinbetrieben . . . . .</b>	<b>75</b>
	<b>Kapitel 4. – Betriebsratsarbeit mit Freistellung . . . . .</b>	<b>77</b>
1.	Das große Missverständnis um die Freistellung . . . . .	78
2.	Die hohe Kunst des Delegierens . . . . .	80
3.	Nutzen Sie die Möglichkeit, sich professionell zu organisieren. . . . .	81
	<b>Kapitel 5. – Geschäftsführung des Betriebsrats oder »Auch Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit« . . . . .</b>	<b>82</b>
1.	Die verschiedenen Rollen der Betriebsratsmitglieder. . . . .	82
2.	Die Betriebsratsvorsitzende und die Stellvertreterin . . . . .	84
3.	Rolle der einzelnen Betriebsratsmitglieder . . . . .	86
4.	Ersatzmitglieder . . . . .	88
4.1	Wann muss ein Ersatzmitglied geladen werden? . . . . .	88
4.2	Wer ist wann ein echtes Ersatzmitglied/Minderheitenschutz . . . . .	88
4.2.1	Vertretung bei Listenwahl . . . . .	89
4.2.2	Vertretung bei Personenwahl . . . . .	90
4.3	Hat ein Ersatzmitglied Anspruch auf regelmäßige Informationen? . . . . .	90
5.	Aufgabenteilung – Teamarbeit ist angesagt. . . . .	90
6.	Warmherziger und nachsichtiger Umgang mit den neuen Betriebsräten. . . . .	92
	<b>Kapitel 6. – Organisation der Betriebsratsarbeit. . . . .</b>	<b>95</b>
1.	Die Notwendigkeit einer Betriebsratssitzung . . . . .	95
1.1	Vorbereitung der Betriebsratssitzung, § 29ff. BetrVG. . . . .	96
1.2	Checkliste zur Durchführung einer Betriebsratssitzung . . . . .	96
1.2.1	Eröffnung der Sitzung . . . . .	96
1.2.2	Tagesordnung verlesen, Änderungswünsche erfragen. . . . .	97
1.2.3	Protokoll der letzten Sitzung beraten und beschließen . . . . .	97
1.2.4	Tagesordnung abarbeiten . . . . .	97

# Inhaltsverzeichnis

1.2.5	Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes wie folgt vorgehen: .....	97
1.2.6	Am Ende der Diskussion zu einem Tagesordnungspunkt .....	97
1.2.7	Arbeitsaufträge an Ausschüsse bzw. einzelne Betriebsratsmitglieder verteilen .....	97
1.2.8	Termin der nächsten Sitzung vereinbaren .....	97
1.2.9	Die wesentlichen Punkte protokollieren – besonders Beschlüsse, Abstimmungsergebnisse, Arbeitsaufgaben. ....	97
1.3	Paragrafen, die zwingend beachtet werden müssen .....	98
1.3.1	Einberufung von Sitzungen .....	98
1.3.2	Betriebsratssitzung .....	98
1.3.3	Teilnahme an Betriebsratssitzung für alle Betriebsratsmitglieder .....	98
1.3.3.1	Beschlüsse des Betriebsrats .....	99
1.3.3.2	Beschlussfähigkeit .....	99
1.3.3.3	Wie werden Mehrheiten gefunden? Umgang mit Stimmgleichheit ...	99
1.3.4	Sitzungsniederschrift .....	100
1.3.5	Wesentliche Informationen an den Arbeitgeber .....	103
2.	Zeitlicher Aufwand für die Betriebsratsarbeit .....	104
3.	Die Geschäftsordnung .....	105
4.	Übertragung von Arbeit in Ausschüsse .....	110
5.	Öffentlichkeitsarbeit und Informationspflicht .....	111
6.	Vereinbarkeit der Betriebsratsarbeit mit Familie & Beruf .....	113
6.1.	Stand der Forschung .....	113
6.2	Engagement des Bundesministeriums und der Gewerkschaften .....	115
6.3	Was brauchen Betriebsräte? .....	116
6.4	Ergebnis .....	117
7.	Die Pflicht, sich schulen zu lassen .....	117
7.1	Anspruch nach § 37 Abs. 7 BetrVG: Zusätzlicher Bildungsurlaub .....	117
7.2	Anspruch nach § 37 Abs. 6 BetrVG: Erforderliche Bildung .....	118
7.3	Was ist zu tun, wenn der Arbeitgeber die Schulung nicht bewilligt? .....	122
7.4	Regelung für Teilzeitkräfte/Ausgleichsregelung bei Vollzeitschulungen .....	123
7.5	Wann hat ein Ersatzmitglied Anspruch auf Schulung? .....	124
8.	Kosten der Betriebsratsarbeit oder »Geiz ist geil«? .....	124
9.	Die Betriebsversammlung .....	128
9.1	Vorbereitung, Abhalten und Auswertung einer Betriebsversammlung ...	129
9.2	Organisatorische Eckpunkte zur Vorbereitung einer Betriebsversammlung .....	132
9.2.1	Einladung und organisatorische Vorbereitung .....	132
9.2.2	Tagesordnung .....	132
9.2.3	Tätigkeitsbericht vorbereiten und aufteilen .....	132
9.2.4	Einbeziehung der Beschäftigten in die Diskussion vorbereiten .....	133

9.2.5	Redebeiträge vorbereiten	133
9.2.6	Auf mögliche Reaktionen der Opposition vorbereiten	133
9.3.	Hausrecht des Betriebsrats während seiner Betriebsversammlung	133
10.	Strategie & Taktik	134
10.1.	Beispiel für Strategie & Taktik	136
10.2	Zusammenfassung	140

## **Kapitel 7. – »Vertrauensvolle Zusammenarbeit«, »Rechte und Pflichten« . . . . 142**

1.	Wer ist Arbeitgeberin im Sinne des Gesetzes?	142
2.	Plötzlich auf Augenhöhe mit der Arbeitgeberin	144
3.	Sinn und Zweck des Monatsgesprächs nach § 74 Abs. 1 BetrVG	145
3.1	Durchsetzung der Regelmäßigkeit	147
3.2	Recht auf Protokollführung	147
4.	Vertrauensvolle Zusammenarbeit des Betriebsrats mit der Arbeitgeberin	148
5.	Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Arbeitgeberin mit dem Betriebsrat	149
6.	Geheimhaltungspflicht des Betriebsrats	152
6.1	Geheimhaltungspflicht vor Betriebsratsmitgliedern?	153
6.2	Geheimhaltungspflicht vor der Arbeitgeberin	154
6.3	Geheimhaltungspflicht vor betriebsfremden Personen	154

## **Kapitel 8. – Einfluss der Kollegen auf die Betriebsratsarbeit . . . . . 155**

## **Kapitel 9. – Gesprächs- und Verhandlungsführung . . . . . 157**

1.	Woran ist eine partnerschaftliche Kommunikation erkennbar?	158
1.1	Gesprächsführung als Prozess in vier Phasen	158
1.2	Unterschiedliche Absichten innerhalb der unterschiedlichen Gespräche	159
2.	Kennzeichen der einzelnen Gesprächstypen	160
2.1	Das Beratungsgespräch	160
2.2	Das Seelsorgegespräch	160
2.3	Für Verhandlungen	161
2.4	Für das Konfliktgespräch	162
2.5	Unterscheidung des Konfliktgesprächs von Kampfausinandersetzungen	162
2.6	Beispiele für KIVA in den unterschiedlichen Gesprächskategorien	163
2.6.1	Es besteht keine Gesprächsbereitschaft	163
2.6.2	KIVA im Beratungsgespräch	164

# Inhaltsverzeichnis

2.6.3.	KIVA im Seelsorgegespräch .....	165
2.6.4	KIVA in einer Verhandlung – oder: Warum dauert es so lange! .....	166
2.6.5	KIVA in einem Konfliktgespräch .....	169
2.6.5.1	Beispiel für den technischen Ablauf einer Konfliktmoderation.. .....	172
2.6.5.2	Zusammenfassung .....	175

## **Kapitel 10. – Sich Hilfe organisieren .....** 176

1.	Internetnutzung .....	176
2.	Bücherempfehlung .....	178
3.	Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft .....	180
4.	Anrufung der Einigungsstelle .....	181
5.	Sachverstand und Unterstützung organisieren .....	186
5.1	Sachverstand über § 80 Abs. 2 S. 3 BetrVG: Interner Sachverstand . . .	186
5.2	Sachverstand über § 80 Abs. 3 BetrVG: Externer Sachverstand .....	186
5.3	Sachverstand nach § 111 BetrVG, ab 300 Beschäftigten .....	190
6.	Umgang mit Rechtsanwälten .....	190
7.	Das Arbeitsgericht einschalten .....	191
7.1	Auf hoher See und vor Gericht .....	193
7.1.1	Beispiel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....	194
7.1.1.1	Die Sichtweise aus dem Grundgesetz .....	194
7.1.1.2	§ 80 Abs. 1, Nr. 2a und 2b BetrVG .....	194
7.1.1.3	Teleologische Bewertung .....	195
7.2	Zwischenergebnis .....	195
7.3	Gerichtsentscheidung zum Thema .....	195
7.3.1	Pro Familie aus Hessen .....	195
7.3.2	Contra Familie aus Nürnberg .....	196
7.4	Ergebnis .....	196
7.5	Tapferkeit im Arbeitsgericht .....	197
8.	Gesetzliche Verbote mit Folgen für den Arbeitgeber .....	197
9.	Gesetzliche Verbote mit Folgen für den Betriebsrat .....	197
10.	Haftung des Betriebsrats? .....	198

Stichwortverzeichnis .....	199
----------------------------	-----